

Editorial

Aus Sicht des Alt-Präsidenten

Walter Benz

In den Sektions-Nachrichten 2/2001 habe ich nach der Wahl in den Vorstand und der gleichzeitigen Wahl zum Präsidenten geschrieben: „*Ich freue mich auf die neue Aufgabe, sie wird mir durch gute Leute im Vorstand und vielen bereitwilligen Helfern in unserer Werkstätte und anderswo erleichtert.*“

Nach meinem Rücktritt als Präsident und Vorstandsmitglied im Frühling 2009 kann ich heute mit grosser Genugtuung sagen: Der bewährte Vorstand funktioniert unter der neuen Führung reibungslos weiter. Wir haben mit Walter Lüthi einen neuen Präsidenten, der ebenfalls gleichzeitig in den Vorstand und sofort als Präsident gewählt wurde. Er fühlt sich in seiner neuen Funktion sehr wohl, wird akzeptiert und bringt neue Ideen ein. Er hat auch direkten Einsatz in verschiedenen Funktionen in Aarau, im Aargau und auf der Furka geleistet, wie er dies im Heft 1/2010 im Editorial berichtet hat.

Neu und zusätzlich im Vorstand ist Hans-Peter Müller aus Aarau, der neu die Buchhaltung und die Finanzen des Vereins übernommen hat. Er be-

treut dieses Ressort tatkräftig und umsichtig.

Mit Freude und Genugtuung blicke ich auf meine Präsidentenzeit zurück,

bin aber auch froh, mehr Zeit für meine neuen Aufgaben als Mitglied der Stiftung Furka-Bergstrecke zu haben. Hier führe ich die Buchhaltung und verwalte die Finanzen. Mein Vorschlag, einen Gönnerclub zu gründen, fiel auf guten Boden. Ich wurde auch gleich mit den Arbeiten zum Aufbau und der Betreuung des Clubs beauftragt und fühle mich daher auch für die Werbung neuer GönnerInnen verpflichtet.

Dankbar dürfen wir auf unser erstes Gönner-Treffen im Herbst 2009 „Grundsteinlegung Erweiterung Werkstätten Realp“ zurückblicken. Über hundert GönnerInnen und Gäste haben daran teilgenommen. GönnerInnen sind Personen, die unsere Stiftung massgeblich einmalig oder wie-



derkehrend unterstützen. Wir setzen diese steuerbefreiten Spenden für Investitionen in Gebäuden, historischen Loks und Wagen und für den Streckenunterhalt ein. Unsere Bahn wird neben den Betriebseinnahmen immer auch auf Fronarbeit und Spenden angewiesen sein!

Neben dieser neuen Tätigkeit macht es mir grossen Spass, auch weiterhin als Mitarbeiter in der Werkstatt und hier vorab im Innenausbau der Wagen und der Produktion unserer „Lättli-Bänke“ tätig zu sein. Also alles was mit meinem geliebten Holz zu tun hat. Wertvoll sind für mich aber auch die Kontakte mit meinen Kollegen, sei es bei der Arbeit oder während der Pause in unserer gemütlichen Kantine, in

der wir von unserem Kantinier verwöhnt werden.

Grosse Freude werden mir auch weiterhin die Arbeitswochen auf der Furka bereiten, wo mich unsere Dampfbahn, die Bergwelt mit ihren herrlichen Pflanzen und Tieren, aber auch die fröhlichen und zufriedenen Reisenden in unseren mit Liebe gebauten „Aargauer Wagen“ faszinieren.

Es lebe unsere geliebte „Dampfbahn Furka-Bergstrecke“!

Euer Alt-Präsident



Walter Benz

Vor 25 Jahren ...

- Stieg die Auflage des Mitteilungsheftes von 3'000 auf 5'000 Exemplare
- Aus einem Reisebericht der Sektion NWCH mit dem BDeh 2/4 Nr.45 der FO: „...festgestellt, dass die in Münster remisierete HG 3/4 Nr.4 einen erfreulichen Revisionsstand aufweist...“
- Erteilte die FO u.a. die Erlaubnis zur Nutzung des Bahnhofsgebäudes und der Remise Gletsch mit der Verpflichtung für deren Unterhalt
- Wurde an der 1. GV des Zentralvereins am 23. 3. 1985 der Mitgliederbeitrag auf Fr. 30.- erhöht.
- Haben über 150 Zeitungen über diese GV und die womögliche Rückschaffung von Loks aus Vietnam berichtet.
- Gab es ein Bauprogramm Seite Wallis mit jäten, Steine wegräumen, ausmessen, planen usw.
- Umfasste der Zentralvorstand 13 Mitglieder.

Aus dem Mitteilungsblatt „Rettet die Furka - Bergstrecke“ 2/85, W. Beer